



KIRAN Rundbrief | Nr. 40, Oktober 2011

FREUNDESKREIS UND STIFTUNG

KIRAN Village
Bildung und Rehabilitation
für Kinder und Jugendliche
mit Behinderungen
in Varanasi (Benares),
Indien

www.kiranvillage.org

Liebe Leserinnen und Leser

Liebe KIRAN-Freunde und -Freundinnen

Im Mai 2011 besuchte KIRANs Gründerdirektorin Sangeeta die Schweiz, Italien und Irland ausnahmsweise nicht allein, sondern in Begleitung ihrer Direktionssekretärin Promila Charan.

Promila ist für die meisten Besucher im KIRAN die erste Ansprechperson, sie hilft den Volunteers und Experten, sich im KIRAN rasch einzuleben und wohl zu fühlen. Ihr Besuch wurde darum für viele KIRAN-Freunde und -Freundinnen zu einem freudigen Wiedersehen. Promila ist als Sangeetas rechte Hand nun auch hierzulande vielen Menschen persönlich bekannt, was sicher die künftige Kommunikation über 10 000 km Distanz erleichtern wird.

Die meisten Besucher von Sangeetas Präsentationen sind begeistert. 140 Angestellte, über 300 zu betreuende Kinder und Jugendliche und mehr als 3000 Beratungs- und Betreuungsfälle – KIRAN ist gross geworden! Es hat die Konsolidierungsphase erreicht und will keine neuen grösseren Projekte mehr realisieren. Zu seiner Vollendung wurde noch als letztes das «Work & Housing-Projekt» gestartet. Damit werden für eine Zahl nunmehr erwachsener KIRAN-Kinder geschützte Wohn- und Arbeitsplätze geschaffen. Der niederschwellige Ausbildungsbetrieb «Foodpreservation» läuft, und der Grundstein für ein erstes Haus für integriertes Wohnen von betreuten Menschen und Nichtbehinderten ist gelegt.

Uns allen bleibt weiterhin die schöne Aufgabe, KIRAN die nötige Unterstützung mit Rat und Tat (=Spenden) zu geben. Herzlichen Dank!

Urban Zehnder, Präsident KIRAN Freundeskreis

Mein erster Europatrip

Von Promila Charan, Sekretärin von Sangeeta, Übersetzung von Kristin-Milva Meier, Rundbriefredaktorin

Es war der 16. August 2010 als ich in meinem Büro meine E-Mails las und zwei neue Nachrichten von meiner Direktorin sah, welche zu diesem Zeitpunkt in der Schweiz war. Ich war sehr überrascht eines ihrer E-Mails zu lesen in welchem sie folgendes schrieb: «Dear Promila, I wish very much for you to accompany me next year on my next trip to Switzerland and England / Ireland. Are you ready for this?».



Sangeeta und Promila zusammen mit ihren italienischen Freunden

Ich rieb mir meine Augen und las es mindestens noch zweimal durch. Ich konnte nicht glauben, dass ein solcher Traum für mich wahr werden sollte. Verschiedene Fragen tauchten gleichzeitig in meinem Kopf auf. Ich freute mich sehr und war aufgeregt, besonders machte ich mir aber auch Sorgen, ob ich als Rollstuhlgängerin nicht auch zur Last fallen würde.

Nachdem ich intensiv nachgedacht hatte, antwortete ich meiner Direktorin am nächsten Tag: «Yes, I am ready to accompany you.» Dann begannen die Vorbereitungen. Urban Zehnder schenkte mir einen Reiseführer über die Schweiz mit vielen guten Informationen. Ich begann Deutsch zu lernen (und lerne es noch immer), bekam Ratschläge von ehemaligen Volontären und machte einige Nachforschungen im Google.

Am 5. April 2011 starteten Sangeeta und ich vom KIRAN aus. Meine Familienmitglieder kamen an den Flughafen in Varanasi um uns zu verabschieden. Ich war sehr glücklich, aber auch sehr nervös. Sangeeta fragte mich immer wieder: «Are you ok?»

Wir kamen am nächsten Tag um 6:20 Uhr am Zürcher Flughafen an. Mein erster Flug war wunderbar, aber auch anstrengend. Sobald wir die Flughafenformalitäten hinter uns gebracht hatten, freuten wir uns über ein Wiedersehen mit Hanspeter Stastny und Marianne Hofmann. Zuerst fuhren wir mit Hampis Auto nach St.Gallen. Ich war sehr beeindruckt über die sauberen Strassen und die guten Verkehrsregeln (die von den Leuten wirklich eingehalten wurden!) Alles war sehr geordnet und gut organisiert. Hanspeter hatte mir eine Unterkunft in St.Gallen bei seiner Nachbarin Jacinta Stieger organisiert. Ich war sehr glücklich sie zu treffen. Sie sagte immer, ich solle mich wie zu Hause fühlen.

Obwohl unser fünfwochenlanger Trip sehr ausgefüllt geplant war (er dauerte vom 5. April bis am 12. Mai 2011), bekam ich doch einige Möglichkeiten, Orte und Berge in der Schweiz zu besuchen. Dies wäre ohne die Hilfe von KIRAN-Freunden nicht möglich gewesen. Ich besuchte die Kathedrale in St.Gallen, die Stiftsbibliothek und den Markt, Appenzell, den Hohen Kasten, Einsiedeln, den Rheinfall, Schaffhausen, Zürich, Solothurn, Bern, die Schokoladenfabrik «SWISS CHOCOLATE» in Bern (Verbund von 18 Schokoladenfabrikationen der Schweiz), Rorschach und noch einiges mehr. Ich fühlte mich wie im Paradies und war so aufgeregt als wir mit der Luftseilbahn auf den Hohen Kasten fuhren. Als ich gegenüber Hampi meinen Wunsch einmal Schnee zu berühren äusserte, gingen wir alle zusammen (Silvia, Hanspeter und ich). Es ist sehr schwer in Worte zu fassen, was ich bei diesem Erlebnis empfand. Wie fasziniert ich war! Was für eine wunderschöne Aussicht über die Berge, Bäume, Wolken, Häuser... in meinen kühnsten Träumen hätte ich mir das nicht ausgemalt... Schweiz! Switzerland! Du bist wirklich ein süsses Land!

Unser einwöchiger Besuch in Vicenza war auch wunderschön. Wir wurden am Bahnhof von Fr. Don Arrigo, Fr. Giandomencio, Dr. Maria Teresa, Fr. Gabrielle, Sara und Leilla begrüsst. Wir hatten während

unserem Besuch die Möglichkeit, so viele nette Leute zu treffen. Ich war sehr aufgeregt, als ich erfuhr, dass wir die schönste Stadt in Italien besuchen würden: Venedig! Wir besuchten während zwei Stunden die historischen Gebäude, machten eine Bootstour durch die Kanäle und genossen italienisches Glace.

Ich reiste ohne Schwierigkeiten alleine von Zürich nach Dublin. Dieser Drei-Tages-Trip was ebenso beeindruckend und interessant wie die beiden Stationen zuvor. Alle Leute, die ich traf, waren offen, grosszügig und sehr interessiert an der Tätigkeit des KIRANs.

Die aufregendsten Momente erlebte ich, als wir den KIRAN-Film zeigten, die PowerPoint Präsentation machten und unsere Produkte den Leuten verkauften. Ich war überrascht über die Anzahl der kommenden Gäste während unseren Vorträgen. Sie alle zeigten grosses Interesse und hörten Sangeeta sehr aufmerksam zu, als sie über die Angebote des KIRANs berichtete.

Ich möchte mich von ganzem Herzen bedanken bei meiner Direktorin Sangeeta J.K., die keine Angst hatte, mich mitzunehmen, bei Urs Keller, Barbara Jaegy, Hampi und Silvia Stastny, Jacinta Stieger, Urban Zehnder und den vielen anderen KIRAN Freunden und Volontairen für ihre liebevolle Unterstützung während unserem Trip. Ja wirklich, meine Reise war nicht nur angenehm, sondern auch ein unvergessliches und wunderbares Erlebnis dank euch! Ein grosses DANKESCHÖN euch allen! ■



Promila auf dem Hohen Kasten im Alpstein

Food Preservation (Skill Training)

Von Sibylle Graf, ehemalige Managerin
Vocational Department

Im KIRAN Rundbrief 37 haben wir erstmals über die neue Food Preservation Unit berichtet. Damals war Rahul Amos unser erster und einziger Anlehrling, und die verschiedenen Köstlichkeiten, wie Confi, Pickles, etc. wurden noch in einer kleinen Hostelküche zubereitet. Im September 2010 war dann das neue rollstuhlgängige Food Preservation Unit mit zwei grossen Küchen, Lagerraum, Schulungsraum und Büros fertiggestellt und bezugsbereit. Am 22. November 2010 fand die Einweihung im Beisein spezieller Gäste – KIRAN-Freunde und Donatoren aus der Schweiz, Deutschland und Italien – statt. Die neuen Anlehrlinge und deren Eltern waren an der Eröffnung natürlich auch mit dabei.

«Praktikant» Urban Zehnder und vorher der Volontär Remy waren mit ihrem reichen Fachwissen eine grosse Hilfe bei der Erarbeitung des neuen Ausbildungskonzeptes für die Food Preservation/Skill Training Anlehre. Mittlerweile lernen zusammen mit Rahul 19 junge motivierte Anlehrlinge die Kunst der Lebensmittel-Konservierung – 12 mit einer geistigen Behinderung und 5 mit Cerebral Parese und Mehrfach-Behinderung. Natürlich können wir nicht alle gleichzeitig betreuen und lehren; darum kommen die meisten von ihnen nur 1–2 mal pro Woche.

Die Anlehre findet unter der Gesamtleitung von Anil Sahay (Manager Skill Training) statt. Für die praktische Anleitung bei der Arbeit sind Aradhana Mishra und Jotsna Sahoo verantwortlich. Zusätzlich zur Le-

bensmittelverarbeitung werden auch kreative Arbeiten angeboten, so zum Beispiel «Arbeiten und Gestalten mit Ton».

Parallel zur praktischen Ausbildung werden die Anlehrlinge im Schul-Unterricht (Academic class) vom Heilpädagoge Babulal Maurya in deren Sozialkompetenz, in alltäglichen und lebenspraktischen Fähigkeiten und in den Kulturtechniken individuell gefördert.

Der Miteinbezug und die Kooperation der Eltern der Anlehrlinge ist das A und O für die Ausbildung in Food Preservation. So nehmen seit August 2011 die Eltern aktiv am Ausbildungsprozess teil, sie werden zusammen mit ihren Söhnen/Töchtern in den verschiedenen praktischen Arbeiten angeleitet. Dies soll den Grundstein legen, damit Food Preservation in Zukunft von den jungen Lehrabgängern mit Hilfe ihrer Eltern zu Hause oder in kleinen Produktionseinheiten weitergeführt werden kann.

Das bedeutet eine wirkliche Chance für diese jungen Menschen mit Behinderung – auf ein kleines, jedoch eigenes Einkommen.

Die bereits hergestellten feinen Papaya-, Mango-, Kürbis-, Apfel-, Karonda- und Guava-Confis, die pikanten Suran- und Gemüse-Pickles und knusprigen Bretzel-Biscuits sind jedenfalls heiss begehrt bei KIRAN-Besuchern und westlichen Touristen in der Stadt. Sie verkaufen sich bestens in unseren KIRAN-Läden in Madhopur und Varanasi.

Schön sind auch solche Nachrichten direkt aus dem KIRAN zu lesen: «Es ist heute eine Freude, zu sehen wie sich Rahul gemacht hat und stolz ist, dass er wirklich mitarbeiten kann und gebraucht wird. Und die ganze Idee mit den Eltern als Mitstudenten scheint optimal zu sein. Aradhana und Jotsna sind begeistert!» ■

Heiraten in Indien – Heiraten im KIRAN

Von den drei frisch vermählten Paaren
Übersetzung von Kristin-Milva Meier,
Rundbriefredaktorin

Trotz Modernisierung in Technik und Gesellschaft regiert im IT-Wunderland Indien beim Heiraten weiterhin die Tradition. Fast alle Ehen werden meist schon im Jugendalter arrangiert, wobei nicht nur Eltern, Verwandte, Heiratsvermittler und Heiratsanzeigen eine wichtige Rolle spielen, sondern auch die Abstammung und die Religion. In den letzten Monaten fanden drei Hochzeiten im KIRAN statt. Diese zeichneten sich nicht nur als freudiges Ereignis aus, sondern auch dadurch, dass alle drei Partnerschaften Liebesheiraten und teilweise sogar religionsübergreifend waren.

Dieses Mail erhielt ich von den drei frisch vermählten Paaren:

Liebe KIRAN-Freunde

Namaste euch allen! Gerne möchten wir euch erzählen, wie wir uns alle getroffen haben! Wir begegneten uns alle zusammen im KIRAN und während vielen privaten wie auch beruflichen Gesprächen lernten wir unser Gegenüber immer besser kennen. Glücklicherweise war die Sympathie gegenseitig und so konnte Nähe entstehen. Wir fühlten, dass wir füreinander bestimmt waren und mit dem Segen unserer Eltern heirateten wir.



Sanjay Albert & Neelam Albert



*Anil Kumar &
Ritu Kumar Sahay*



*Suresh Kumar Patel &
Rangeeta Patel*

Wir teilen verschiedenste Ideen und Pläne für die Entwicklung des KIRANs gemeinsam. Wir fühlen uns in dieser grünen Oase sehr wohl. Wir sind dem KIRAN gegenüber wirklich sehr dankbar, weil wir uns kennen lernen durften und ein friedliches, ausgeglichenes Leben führen.

Bitte betet für alle von uns.

Anil Kumar & Ritu Kumar Sahay,
Sanjay Albert & Neelam Albert,
Suresh Kumar Patel & Rangeeta Patel!

Satish Pandey

Von Satish Pandey, ehemaliger Schüler des KIRANs und Sangeeta, Executive Direktorin KIRAN-Dorf
Übersetzung von Kristin-Milva Meier,
Rundbriefredaktorin

Mein Name ist Satish Pandey. Mein Vater heisst Late Komeshwani Pandey und meine Mutter ist Kusenum Pandey. Wir sind zwei Brüder und vier Schwestern in unserer Familie. Als ich neun Monate alt war bekam ich sehr hohes Fieber und Polio, welches meine beiden Beine und meine linke Hand beeinträchtigte. Mein Vater und meine Mutter brachten mich zu verschiedenen, hoch qualifizierten Ärzten, aber ich wurde nie wieder ganz gesund.

Meine Eltern besuchten auch verschiedenste Tempel, Moscheen und Kirchen, um für meine Genesung zu beten. Nichts half. Eines Tages erfuhr mein Vater über einen Freund vom KIRAN. Am nächsten Tag ging er voller Hoffnung nach Madhopur um das KIRAN zu besichtigen. Als wir alle dort ankamen, erfuhren wir, dass das KIRAN 1990 eröffnet wurde. Wir trafen Sangeeta, die Direktorin des KIRANs so wie auch Herrn Johny und Frau Nirmal.

Irgendwie fanden wir wieder das Gleichgewicht in unserem Leben und arrangierten die Ehe von unserer jüngsten Schwester, welche jetzt in einer harmonischen Ehe lebt. Ich war glücklich, dass ich meinem Vater zeigen konnte, wie viel Energie ich in meinen Job im KIRAN steckte. Sangeeta und Rajendra Nath Rai – welche für mich gleichwertig sind wie mein eigener Vater – hielten ihr Versprechen und verhalfen mir zu einem Job in einer der bestbekanntesten Schule in Varanasi, der Aryan International School.



Satish Pandey, 1993



Satish Pandey, 1998



Satish Pandey, 2010

Ich betrachtete mein Leben von da an anders und war gut unterstützt von Vineet Chopra, und Subina Chopra. Sie halfen mir bei verschiedensten Herausforderungen und verstanden immer meine Probleme. Während der Abwesenheit meines Vaters und meiner Familie aufgrund räumlicher Distanz gelang es mir meinen Unterhalt selbständig zu bestreiten. Wenn Gott ein Tor schliesst öffnet er hundert andere Tore. Für mich war eine der anderen Türen Sangeeta. Egal in welcher Position ich arbeite, es ist alles nur wegen ihr und ihrem Aufwand für meine bessere Zukunft.

Ich möchte mich gerne bei Sangeeta und dem gesamten Personal vom KIRAN Village bedanken für ihre Unterstützung.

Satish Pandey

KIRAN-Dorfteil für betreute Wohngemeinschaft

Von Urs Keller, Präsident KIRAN Stiftung und Ruedi Zai, Architekt

Einigen stark behinderten Jugendlichen steht für die Zukunft eine besonders schwierige Lebenssituation bevor. Sie haben wohl eine angepasste Schulung und Ausbildung im KIRAN erhalten. Aber sie verfügen in der Aussenwelt über kein soziales Auffangnetz und haben auch keine Chance auf eine Erwerbstätigkeit. Schon lange war es deshalb der Herzenswunsch von Sangeeta, eine geschützte Wohnsiedlung in Kombination mit betreuter Arbeit in der Lebensmittelkonservierung aufzubauen.



Gebäude und Anlagen für die Foodpreservation stehen seit Kurzem bereit. In Zusammenarbeit mit dem Architekten Ruedi Zai aus Baar entwickelte sich aus der anfänglichen Idee für betreutes Wohnen ein konkretes Projekt für maximal 5 Häuser, in denen je eine Wohngemeinschaft für sechs betreuungsbedürftige Menschen mit einem Betreuer-Zimmer vorgesehen sind.

Das KIRAN eigene Land sowie die notwendigen Fundationen sollen haushälterisch genutzt werden. Deshalb werden die Gebäude zweigeschossig mit je zwei Wohnungen für Personalfamilien im Obergeschoss realisiert. Das auffälligste an den Bauten sind die «Sonnenschirm»-Dächer. Diese werden das

Dach und Teile der Wände beschatten. Zusätzliche Massnahmen, welche für ein angenehmes Wohnklima sorgen, sind die hohen Fenster. Sie verhindern einen Wärmestau unter den Decken und bei offenen Jalousien lassen sie die in den kühlen Monaten Dezember und Januar das wärmende Sonnenlicht in die Räume.

Im August 2011 konnte der Grundstein eines ersten Hauses gesetzt werden. Nach dem Monsun im September wird mit dem Fundamentbau begonnen. Dank finanzieller Unterstützung durch verschiedene Stiftungen und Spender/innen aus der Schweiz und dem Ausland sind bis heute etwa zwei Drittel des Gesamtprojektes finanziell sichergestellt. ■

Von der familiären Struktur zur Unternehmung KIRAN

Von Urs Keller, Präsident KIRAN Stiftung

Das KIRAN-Kinderdorf ist in den letzten Jahren aus seiner familiären Struktur herausgewachsen zu einer Unternehmung mit 140 Angestellten, mit über 300 zu betreuenden, mehrheitlich behinderten Kindern und Jugendlichen und mit mehr als 3000 Beratungs- und Betreuungsfällen pro Jahr in den umliegenden Dörfern. Das brachte vor allem für die Führungskräfte grosse Umstellungen. Das Familiäre spielt aber immer noch mit im KIRAN und fordert vor allem Sangeeta als Gründerin, Direktorin und KIRAN-Mutter.

Der Inder lebt mehr gegenwartsbezogen und tut sich eher schwer mit dem Erarbeiten von Konzepten, langfristigen Planungen und vernetztem Zusammenarbeiten. Dennoch wurden im KIRAN grosse Fortschritte gemacht im Aufbau einer tragfähigen Leitungsorganisation mit fünf fachbezogenen Departementen (Administration/Unterhalt; Fachschul-Center; Schule; Lehrlingswesen/Soziale Integration; Rehabilitation) und Stabsstellen (in den Bereichen medizinische Versorgung, Finanzen und Projekte/Fundraising). Die Leiter der Departemente lernen mehr und mehr in Weiterbildungen und durch Erfahrung, selbständiger zu arbeiten, Konzepte zu erarbeiten, zu führen und abteilungsübergreifend zusammenzuarbeiten. So wird es für Sangeeta zunehmend möglich, sich von vielen Tagesgeschäften zu lösen und Verantwortung abzugeben.

Dennoch, die Aufgaben für Sangeeta sind immer noch viele: Gesamt-Verantwortung und -Koordination, Zukunftsplanungen, Verhandlungen und Pflege des Kontakts mit staatlichen Stellen, Institutionen



KIRAN-Family

und KIRAN-Freundeskreisen im In- und Ausland, Fundraising, Motivatorin, Ideengeberin, Ansprechpartnerin bei Sorgen und Nöten, usw.

Die KIRAN Stiftung versteht sich nicht nur als Fundraiser und Finanzverwalterin von KIRAN Schweiz, sondern auch als Beraterin von Sangeeta und ihrem Leitungsteam bezüglich Finanzen, Organisation, Projekten und Managementfragen. Um diese Beratung effizienter zu gestalten, wurde eine Kommission «Beratung KIRAN-Kinderdorf» ins Leben gerufen, die aus dem Präsidenten und der Vizepräsidentin der Stiftung und dem Präsidenten des KIRAN-Freundeskreises besteht. Diese Kommission sucht auch nach Wegen, wie das Fundraising intensiviert werden kann. Denn trotz vermehrtem Kostenbewusstsein und Projektverzicht werden die Gesamtkosten im KIRAN in den nächsten Jahren insbesondere in Folge hoher Teuerungsraten deutlich ansteigen. Zudem sind vom indischen Staat trotz intensivem Bemühen bisher und wohl auch in Zukunft keine signifikanten Kostenbeiträge zu erwarten. ■

Spenden für einen besonderen Zweck

Von Urban Zehnder, Präsident KIRAN Freundeskreis

Schweizer KIRAN-Freunde möchten gerne mit ihrer Spende ein bestimmtes Kind, eine sympathische behinderte Jugendliche oder eine arme Studentin der HRTC-Fachschule unterstützen. Andere grosszügige Spender möchten gerne selber festlegen, wofür genau ihre Spende verwendet werden soll.



Gettogether der KIRAN-Family im Frühling 2011

KIRAN-Besuchern ist ein Kind besonders aufgefallen und sie möchten es besonders gefördert wissen. – Nach einem Vortrag Sangeetas schlägt jemand vor, eine oder mehrere Patenschaften zu übernehmen. – Nach der Vorführung des neuen Videos erklären sich einige Zuschauer bereit, der darin interviewten jungen Frau ein von ihr ersehntes Studium im HRTC als Behindertenpädagogin zu finanzieren.

Wie gehen wir mit solchen für einzelne Personen gedachten Spenden um?

KIRAN Schweiz (KCH) hat sich ja vor allem auf die Finanzierung der Grundkosten KIRANs verpflichtet und bezahlt darum jährlich einen wesentlichen Betrag an die laufenden Kosten des KIRAN Centers. Im Notfall garantiert die Schweiz für eine gewisse Zeit die Bezahlung dieser Kosten, vor allem der Löhne. Unser Hauptbestreben muss sich auf diese Aufgaben konzentrieren. Mit aktiver Werbung für die Unterstützung einzelner Personen würden wir uns sozusagen selber konkurrenzieren.

Wir möchten ausserdem nicht, dass zum Beispiel durch Patenschaften oder namentliche Stipendien einzelne Personen bevorzugt würden. Wer für KIRAN-Kinder spendet, wird dies bestimmt gerne für alle, die es nötig haben, und nicht nur für auserlesene Kinder tun. Im Falle unseres «Filmstars» können wir die betreffenden Spender beruhigen: KIRAN stellt im «Scholarship-Programm» Stipendien für HRTC-Studenten bereit und sucht dafür in Indien und im Westen Donatoren. Aus dem Programm werden nach internen Regeln Stipendien an geeignete bedürftige junge Menschen vergeben. Weil das Mädchen für das Studium geeignet ist, wird es sich ins HRTC anmelden können und nach bestandener Aufnahmeverfahren finanziell unterstützt. Es steht aber nie in persönlichem Kontakt zu Donatoren. Persönliche Patenschaften können heikel sein, weil sie Ungleichheiten und auf der Spender- wie Empfängerseite Erwartungen schaffen. Darum erlaubt übrigens auch die ZEW0 keine persönlichen Patenschaften.

Zweckspenden

Und wenn ein KIRAN-Freund findet, er oder sie möchte Geld für etwas ganz Bestimmtes, zum Beispiel einen neuen Arbeitstisch oder Spielzeug spenden? Solche Zweckspenden sind sehr willkommen und nötig – doch muss sich KIRAN vorbehalten, über den Einsatz der erhaltenen Gelder im Rahmen seines Budgets und seiner Projektprioritäten selber zu entscheiden. Jahresbudget, Projekte und langfristige Finanzplanung KIRANs werden übrigens von uns sehr genau geprüft und genehmigt. Wir wollen Doppelsubventionen vermeiden und nicht für eine Situation zuerst durch den budgetierten Grundbeitrag und dann nochmals durch einen zweckbezogenen Sonderbeitrag Geld schicken.

Sollen wir uns von ZEW0 zertifizieren lassen?

Praktisch jedes Jahr prüfen wir einen Beitritt zur Prüfstelle ZEW0 und kommen jedes Mal zum selben Schluss: Vorläufig verzichten wir auf die Zertifizierung. Beitritt und Mitgliedschaft für kleinere Institutionen wie das KIRAN verursachen grossen Aufwand und kosten unverhältnismässig viel Geld. Durch andere Prüfverfahren dürften wir genügend transparent und glaubwürdig sein.



KIRAN-Hostelkinder

Alle Spendengelder gehen zuerst in die KIRAN Stiftung und fliessen erst nach intensiver Prüfung der Budget- und Projekteingaben und der Abrechnungen an KIRAN Indien. Die Stiftung untersteht der Eidgenössischen Stiftungsaufsicht in Bern. Stiftung und Freundeskreis wurden auch von den Steuerbehörden genauestens geprüft und als gemeinnützig anerkannt.

Ausserdem sind wir – vor allem die beiden Präsidenten – in ständigem Kontakt mit Sangeeta und den Kaderleuten im KIRAN. Regelmässig lassen wir uns Rückmeldungen von den vielen freiwilligen Volunteers, den Zivis, und vielen touristischen Besuchern im KIRAN geben. Die von delegierten Fachexperten (zum Beispiel der Orthopädie-Ausbildner Hanspeter Stastny, der «Development & Cooperation Advisor» Ivo M. Rusch oder die Physiotherapeutin Marianne Hofmann) übergeben uns ihre – mitunter auch kritischen - Berichte. Wir kennen also das KIRAN sozusagen aus dem «Auge des Orkans» und können für sparsame, zielbezogene und korruptionsfreie Verwendung aller Spendengelder mit minimalem Verwaltungskostenaufwand garantieren. ■

Wir brauchen Sie!

Damit wir die laufenden Kosten und Projekte des KIRAN Village weiterhin wirksam mitfinanzieren können, brauchen wir noch sehr viele kleine und grosse Spenden. Helfen Sie mit, weitere Spender zu gewinnen? Erzählen Sie Ihren Bekannten und Freunden vom KIRAN.

Denken Sie an Weihnachten, bei Geburtstagen, Firmenanlässen, Hochzeiten, Trauerfällen und nachher beim Erben immer auch ans KIRAN. Statt eines Kundengeschenks zum Jahresende könnten Sie eine grössere Spende ans KIRAN machen. Die Erwähnung einer Spende fürs KIRAN in Ihrem Geschäftsbericht könnte bei Ihren Kunden und Mitarbeitern ebenfalls sehr gut ankommen. Wie wär's mit einem Spendenkässeli neben der Kaffeemaschine?

Übrigens: in den nächsten Tagen erscheint der neue KIRAN-Prospekt. Das Sekretariat schickt Ihnen gerne eine Anzahl samt Einzahlungsscheinen.

Brauchen Sie ein Foto oder anderes Material für einen Spendenaufruf oder für den Link aus Ihrer Homepage zum KIRAN? Auch das können Sie im Sekretariat oder beim Präsidenten sehr gerne bestellen.

Sangeeta in der Schweiz!

Am 03.11.2011 gibt es um 19 Uhr einen Apéro im Zentrum der ökumenischen Gemeinde Halden, Oberhaldenstrasse 25, 9016 St.Gallen. Anschliessend hält Sangeeta um 19:30 ein Vortrag über das KIRAN.

Am 16.11.2011 hält um 14:30 im evangelischen Kirchgemeindehaus, 9445 Rebstein/SG Sangeeta einen Vortrag. Diese Begegnung findet im Rahmen eines ökumenischen Seniorennachmittags statt. Jüngere Interessierte sind jedoch auch ganz herzlich willkommen!

Die KIRAN-Zahl: 175

«Aus dem KIRAN Dörfli scheint wirklich ein KIRAN Dorf geworden zu sein. Mit 175 Bewohnern sind wir wahrlich eine grosse «family» geworden. Wir versuchen das auch wirklich zu spüren, indem jeden Monat einmal miteinander ein Abendessen kochen und geniessen.» schrieb uns Sangeeta kürzlich.

Die Redaktion hat in der KIRAN-Statistik nachgerechnet: 71 Lernende leben in den Hostels (davon 30 girls, 20 boys, 17 Anlehrlinge, «trainees» und 4 HRCT-StudentInnen), und im Cityhostel Suryoday wohnen weitere 18 Studenten. – In den verschiedenen Gebäuden des Kirans leben 53 Erwachsene (Angestellte mit Partnern) und ihre 33 Kinder. Nicht erhoben ist die Zahl der im Mothertraining und im Outreach-Hostel wohnenden Gäste auf Zeit. – Ist es da nicht logisch, dass wir künftig in unseren Drucksachen lieber vom KIRAN Village statt wie früher vom Kinderdorf schreiben?

Marche pour Kiran à Lucens les 7 et 8 octobre 2011

Am 7. und 8. Oktober fand in Lucens ein von KIRAN Romandie organisierter zweitägiger Anlass zugunsten KIRANS statt. Höhepunkte waren ein Sternmarsch für Familien, ein Spendenlauf mit Schülerrinnen, ein KIRAN Vortrag und der symbolische Bau des künftigen neuen Wohnhauses für Betreute und Angestellte im KIRAN. Der Erlös wurde vollumfänglich dem KIRAN gespendet.

Unterstützung der Bakery

Im Oktober wird Karl Schropp, Konditormeister a.D., aus Pontresina, ins Kiran reisen. Ziel ist es, aus seinem Erfahrungsschatz, den er über Jahrzehnte in seinem Münchner Geschäft gesammelt hat, ein paar Tipps und Inputs weiterzugeben. Er hat uns schon mal vorgewarnt, dass die Klimabedingungen beim Arbeiten mit Teig, Hefe etc. sehr zu einem Gelingen oder Misslingen beitragen können.



**KIRAN Village
Bildung und Reha-
bilitation für Kinder
und Jugendliche mit
Behinderungen in
Varanasi (Benares),
Indien**

www.kiranvillage.org

FREUNDESKREIS UND STIFTUNG

Der KIRAN Freundeskreis und die KIRAN Stiftung bezwecken die Förderung integrierter Bildung und Rehabilitation von behinderten Kindern und Jugendlichen und Unterstützung ihrer Eltern in Indien. Erste Priorität hat das KIRAN Kinderdorf in Madhopur/Varanasi U.P.

Dieser Rundbrief erscheint etwa 2 Mal pro Jahr und wird an unsere Spenderinnen und Spender, an die Freunde und Freundinnen des KIRAN sowie an Sponsoren und Partnerorganisationen verschickt. Er kann auch als Mail (Newsletter) unter freundeskreis@kiranvillage.ch bestellt werden. Weitere Informationen zu den Aktualitäten im KIRAN-Village finden Sie unter www.kiranvillage.ch

Anfragen und Anforderung von Prospekten/Einzahlungsscheinen

KIRAN Sekretariat

Barbara Kern, Bündtenweg 11, 4515 Oberdorf, 032 622 20 84, sekretariat@kiranvillage.ch

Präsident KIRAN Freundeskreis

Urban Zehnder, Klosterplatz 15, 4500 Solothurn, freundeskreis@kiranvillage.ch

Präsident KIRAN Stiftung

Urs Keller, Girtannerstrasse 25, 9010 St.Gallen, stiftung@kiranvillage.ch

Kontakt in Indien

KIRAN Centre (Judith Sangeeta Keller, Director), Madhopur,
P.O.Box 5032, Varanasi 221 005, U.P. India, www.kiranvillage.org

Spenden und Vereinsbeiträge

Spenden: Postcheckkonto 85-475022-8, Verein KIRAN Freundeskreis,
Spendenkonto, St. Gallen

Aus dem Ausland: St. Galler Kantonalbank, 9001 St. Gallen, BIC/SWIFT: KBSG CH 22,
Verein KIRAN Freundeskreis, IBAN CH38 0078 1185 5342 3081 8

Vereinsbeiträge: Verein KIRAN Freundeskreis, 9000 St.Gallen, Postcheckkonto 90-18946-1

Werden Sie Mitglied des KIRAN Freundeskreises!

Mit Ihrer Mitgliedschaft entscheiden Sie mit über Belange von KIRAN Schweiz und zeigen noch mehr Ihre Verbundenheit mit dem KIRAN Centre. Informationen im Sekretariat.

www.kiranvillage.ch – Aktuelle Informationen zum KIRAN-Village in Indien sowie KIRAN Schweiz.

Impressum

Redaktion: Kristin-Milva Meier, krissmeier@yahoo.de

Gestaltung: Oliver Graf, typ.o.graf@hispeed.ch

© KIRAN Freundeskreis
